

E 13 (B) 151

*Le Ministre de Suisse à Berlin, J. Heer,
au Président de la Confédération, J. Dubs*

R

Berlin, 16. April 1868

[...]¹ Vorgestern gab ich mein Recreditiv ab und wurde darauf zur kgl. Tafel gezogen; ich war mit meiner Aufnahme *sehr* zufrieden; sowohl der König als die Königin bezeugten mir soviel Freundlichkeit u. Wohlwollen, dass ich daraus schliessen musste: man wünscht mit der Schweiz in besten Beziehungen zu stehen.

1. *La majeure partie du rapport est consacrée au Traité de commerce et aux négociations en cours à Berlin.*



204

17 AVRIL 1868

Sehr gerne wird es jedenfalls gesehen werden, wenn mein Nachfolger nicht allzulange auf sich warten lässt. König, Königin u. Gf. Bismarck sprachen sich in äusserst *friedenszuversichtlicher* Weise aus; Bismarck machte die auffallende Bemerkung, es gehe aus ganz zuverlässigen Berichten hervor, dass man in Frankreich daran denke, das Chassepot-Gewehr wieder aufzugeben; es habe sich bei Mentana als viel zu complicirt erwiesen und die häufigen Störungen am Mechanismus können von der Mannschaft selbst nicht beseitigt werden, sondern machen jedesmal die Hülfe des Büchsenmachers nöthig. Der König fügte bei: «wir wünschen Ihnen in der Schweiz die beste Waffe in der Welt, sehen Sie nur zu, dass Ihr neues Gewehr nicht auch an dem gerügten Mangel des Chassepot leidet.»